

Wie können Effekte einer intensiven Therapiephase in der Bobath-Therapie dargestellt werden?

Karoline Munsch, Anke Imholze, Bettina Keller-Rudyk, Stephany Kirch-Erstling,
Katrin Seidner-Boskamp, Electra Stamatopoulos

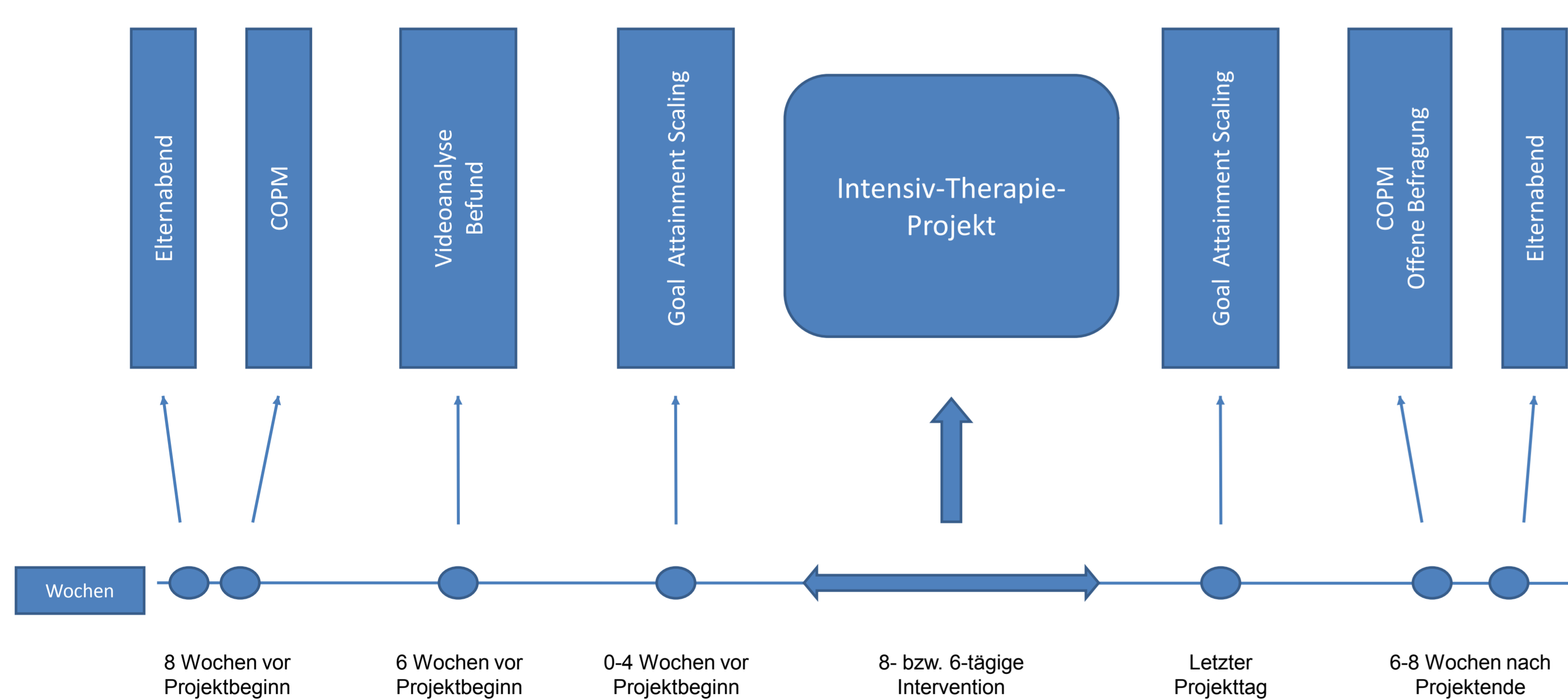
Präsentiert: Interdisziplinäres Symposium zu motorischen Entwicklungsstörungen des Säuglings und Frühförderung 20.2.2010

Hintergrund

In der Neuropädiatrie bestehen besondere Herausforderungen für die Evaluation von Therapieeffekten. Zum einen sind viele der Kinder mit Störungen des zentralen Nervensystems mehrfachbehindert, d.h. zusätzlich zu ihrer Bewegungsstörung können kognitive Beeinträchtigungen, Sinnesstörungen oder assoziierte Erkrankungen wie z.B. Epilepsie vorliegen. Zum anderen sollen Therapieeffekte gegenüber einer unabhängig stattfindenden Entwicklungsdynamik abgegrenzt werden. Ein weiterer Aspekt, der die standardisierte Erfassung von Veränderungen erschwert, ist die bei behinderten Kindern gegenüber nichtbetroffenen Kindern noch breiter gestreute Variabilität von Entwicklungsverläufen. In einem Intensiv-Therapie-Projekt im Rahmen des Bobath-Kurses Bremen wurden Messverfahren in kombinierter Anwendung erprobt, um Therapieeffekte in der Breite der Wirkungen zu erfassen.

Methodik

Im Rahmen von zwei Intensiv-Therapie-Projekten in 2006 und 2007 erhielten jeweils 11 Kinder und Jugendliche mit Cerebralparese und anderen neurologischen Störungsbildern eine an Alltagsanforderungen und individuellen Zielen orientierte Therapie nach dem Bobath-Konzept. Als Instrumente zur Ermittlung und Evaluation der individuellen Zielsetzungen wurden das Canadian Occupational Performance Measure (COPM) und Goal Attainment Scaling (GAS) eingesetzt, ergänzt durch eine zielbezogene Videodokumentation und eine offene Befragung.



Ergebnisse

- Es zeigen sich deutliche, individuelle Fortschritte der Kinder nach einer 6-tägigen Intensivtherapie nach dem Bobath-Konzept.
- Fortschritte in den formulierten Zielbereichen können in individuellen Verfahren wie GAS oder COPM erfasst werden.
- Die zusätzliche offene Befragung erfasst die Breite der Veränderungen, insbesondere die Bedeutung für die Familien.
- Die Videoanalyse ermöglicht die Einstufung in die GAS Zielerreichungsskala ebenso wie die Darstellung der Fortschritte auf funktioneller Ebene.

Diskussion

Es wurde deutlich, dass die eingesetzten Instrumente unterschiedliche Aspekte erfassen und erst in ihrer Kombination Therapieeffekte auf den unterschiedlichen Ebenen der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) darstellen konnten.

Schlussfolgerung

Der kombinierte Einsatz der Evaluationsinstrumente kann für eine therapeutische Interventionsstudie in der Neuropädiatrie angezeigt sein. Eine intensive Schulung in deren Anwendung wird empfohlen. Die Weiterentwicklung der zielbezogenen Videodokumentation erscheint als ergänzende Methode vielversprechend.

Literatur:

- Bower E. Goal setting and the measurement of change. In: Scrutton D, Damiano D, Mayston M. Management of the motor disorders of children with cerebral palsy. Clinics in Developmental Medicine No. 161. London: McKeith; 2004: 32–51.
- Grafmüller-Hell C. Das Konzept heute. In: Viebrock H, Forst B, Hrsg. Therapiekonzepte in der Physiotherapie Bobath. Stuttgart: Thieme; 2008: 24-45.
- King G, McDougall J, Palisano R, Gritzan J, Tucker M. Goal Attainment Scaling: Its use in evaluating pediatric therapy programs. Phys Occup Ther Pediatr 1999; 19, 2: 31-52.
- Korinthenberg R. Physiotherapie – Darstellung der Evidence. In: Heinen F, Bartens W, Hrsg. Das Kind und die Spastik. Erkenntnisse der Evidence-based Medicine zur Cerebralparese. Bern: Verlag Hans Huber; 2001: 115-133.
- Largo, R. H. Wie entwickeln sich behinderte Kinder? In: Schlack H, Hrsg. Welche Behandlung nützt behinderten Kindern? Mainz: Kirchheim; 1998: 8-17.
- Law M, Baptiste S, Carswell A, McColl M, Polatajko H, Pollock N. Canadian Occupational Performance Measure. Toronto: CAOT Publications ACE; 1998.
- Steenbeek D, Ketelaar M, Galama K, Gorter W. Goal attainment scaling in paediatric rehabilitation: a critical review of the literature. Dev Med Child Neurol 2007; 49, 7: 550-556.